

konnte, erklärt Sch. aus der Fortgeltung des *privilegium fori*. Das plötzliche Verschwinden der Sonderbildung in der Mitte des 15. Jh. ist ein Beweis für die endgültige Säkularisierung der Eidesleistung. — Heinz Lieberich, *Rittermäßigkeit und bürgerliche Gleichheit. Anmerkungen zur gesellschaftlichen Stellung des Bürgers im Mittelalter* (S. 66—93), definiert die Gleichheit im Adel als Gleichartigkeit der Standesgenossen, während das Bürgerrecht in den Städten nicht gesellschaftliche Unterschiede einebene, sondern eine Gleichheit der Ungleichen schaffe, wie sie in Urkundenformeln zum Ausdruck komme. — Wilhelm Ebel, „Tausch ist edler als Kauf“. Jacob Grimms Vorlesung über Deutsche Rechtsaltertümer (S. 210—224), analysiert eine inzwischen edierte Göttinger Vorlesungsmitschrift des Wintersemesters 1835/36 über Tacitus' *Germania*, in der J. Grimm altdeutsche Mythologie und Rechtsaltertümer behandelte und eine systematisierende Darstellung des germanischen Rechts bot. — Michael Kober, Zu den Anfängen der Schiedsgerichtsbarkeit in Südtirol (S. 94—109), kann erste Spuren des Schiedsgerichtswesens in Südtirol gegen Ende des 12. Jh. nachweisen, das seit der Mitte des 13. Jh. besonders im Bistum Trient in Übung war. — Sten Gagné, Zielsetzungen und Werkgestaltung in Paul Roths Wissenschaft (S. 276—450), wertet ausführlich die Tagebücher des Juristen Paul Roth († 1892) aus und zeigt die Kontinuität zwischen den rechtsgeschichtlichen Studien Roths aus den 40er Jahren des 19. Jh. und seinen zivilrechtlichen Schriften späterer Jahrzehnte auf.

D. J.

Eugen Ewig, *Spätantike und fränkisches Gallien. Gesammelte Schriften* (1952—1973), hg. von Hartmut Atsma. Erster Band, mit einem Geleitwort von Karl Ferdinand Werner (Beihefte der Francia 3/1) München 1976, Artemis Verlag, XVII u. 588 S., 5 Karten, DM 140. — Das Deutsche Historische Institut in Paris hat den langjährigen Vorsitzenden seines Wissenschaftlichen Beirates zum 60. Geburtstag mit einer großzügig ausgestatteten Sammlung seiner kleineren Schriften geehrt. Der vorliegende erste Band mit dem thematischen Schwerpunkt auf der politischen Geschichte enthält die folgenden 17 Studien, die teilweise schon früher im DA angezeigt worden sind: Zum christlichen Königsgedanken im Frühmittelalter (1956; vgl. DA 13, 571); Das Bild Constantins des Großen in den ersten Jahrhunderten des abendländischen Mittelalters (HJb 75 [1956] S. 1—46); Die fränkischen Teilungen und Teilreiche (511—613) (1953; vgl. DA 10, 558); Die fränkischen Teilreiche im 7. Jahrhundert (613—714) (Trierer Zs. 22 [1953] S. 85—144); Volkstum und Volksbewußtsein im Frankenreich des 7. Jahrhunderts (Settimane di Spoleto 5 [1958] S. 587—648); *Descriptio Franciae* (Karl der Große 1: Persönlichkeit und Geschichte [1965] S. 143—177); Beobachtungen zur politisch-geographischen Terminologie des fränkischen Großreiches und der Teilreiche des 9. Jahrhunderts (1964; vgl. DA 20, 582); *Résidence et capitale pendant le haut Moyen Age* (Revue historique 230 [1963] S. 25—72); Das Fortleben römischer Institutionen in Gallien und Germanien (X Congresso internazionale di scienze storiche. Relazioni 6 [1955] S. 561—598); Der Mittelrhein im Merowingerreich. Eine historische Skizze (1971; vgl. DA 29, 312); Die Stellung Ribuariens in der Verfassungsgeschichte des Merowingerreichs (Gesellschaft f. Rhein. Geschichtskunde, Vorträge 18, 1969); Die Civitas Ubiorum, die Francia Rinensis und das Land Ribuarien (1954; vgl. DA 12, 255); Civitas, Gau und Territorium in den trierischen Mosellanden (1952; vgl. DA 10, 281); Les Ardennes au haut Moyen Age (Ancient Pays et Assemblées d'Etats 28 [1963] S. 1—38); L'Aquitaine et les pays rhénans au haut Moyen Age (1958; vgl. DA 19, 224); Noch einmal zum Staatsstreich Grimoalds (1965; vgl. DA 22, 637 f.); Kaiser Lothars Urenkel, Ludwig von Vienne, der präsumtive Nachfolger Kaiser Karls III. (Das Erste Jahrtausend, Textband 1 [1962] S. 336—343).

R. S.